



**Fleißige Helfer:** Bewaffnet mit Eimern, Kneifzangen und Handschuhen befreiten Mitglieder des Bardüttingdorfer Heimatvereins und der Feuerwehr sowie Eltern, Lehrer und Schüler der Grundschule den Ortsteil von Müll und Unrat. FOTO: SCHMIDT

# Zwei Kubikmeter Müll gesammelt

*Fleißige Bardüttingdorfer Bürger befreien ihren Ortsteil von Unrat*

VON MIRIAM SCHMIDT

■ **Spenge-Bardüttingdorf.** Bereits vor der Gründung des Heimatvereins vor 38 Jahren wurde in Bardüttingdorf regelmäßig Müll gesammelt. Seit über 20 Jahren organisiert mittlerweile der Heimatverein einmal jährlich die Sammlung. „Im Vergleich zu anderen Ortsteilen merkt man schon, dass bei uns regelmäßig gesammelt wird“, freute sich der erste Vorsitzende des Heimatvereins Klaus Eggert über den Erfolg der Aktion.

Am vergangenen Samstag war es wieder einmal soweit. Wie jedes Jahr im Frühjahr tra-

fen sich früh morgens etwa 60 motivierte Helfer bewaffnet mit Eimern, Kneifzangen und Handschuhen am Bürgerraum, um gemeinsam Müll zu sammeln. Schüler, Lehrer und Eltern der Grundschule sowie Mitglieder der Feuerwehr und des Heimatvereins wollten an diesem Samstag etwas für ihren Ortsteil tun.

## Gartenzweg im Graben entsorgt

Etwa zwei Kubikmeter Müll und Unrat sammelten die fleißigen Helfer auf und an den Straßen Bardüttingdorfs. Von nor-

male Müll und Verpackungen bis hin zu solch außergewöhnlichen Funden wie Autoreifen, Teppichresten und sogar einem Gartenzweg hatten die Bürger im vergangenen Jahr so einiges am Straßenrand entsorgt.

Gesammelt wurde in ganz Bardüttingdorf, sowohl die beiden großen Landstraßen als auch kleinere Gemeindestraßen wurden vom Müll befreit. „Am schlimmsten sind die Verschmutzungen an der Düttingdorfer und der Wallenbrücker Straße, aber auch in den kleinen Waldstücken, wo man unbeobachtet ist“, berichtete Klaus Eggert über die Erfahrungen der Müllsammler. Ein großes Lob zollten die Mitglieder des Hei-

matvereins dabei auch den Wanderern. „Die Wanderwege im Ort sind erstaunlich sauber“, freute sich Eggert.

## Mulde blieb erstaunlich leer

Am Ende der Sammlung war die große Mulde vor dem Bürgerraum jedoch noch verhältnismäßig leer. Die etwa zwei Kubikmeter Müll, die in diesem Jahr zusammenkamen, sind im Vergleich zu den anderen Jahren eher wenig. „Es gab auch mal Jahre, wo wir vier oder fünf Kubikmeter hatten“, berichtet Eg-

gert. Diese Zahlen beweisen, dass sich die regelmäßige Arbeit der Bardüttingdorfer Bürger wirklich auszahlt.

Den ganzen Vormittag lang waren die etwa 60 Helferinnen und Helfer mit dem Müllsammeln beschäftigt. Anschließend gab es für alle einen kleinen Imbiss im Bardüttingdorfer Bürgerraum, um sich nach getaner Arbeit zu stärken.

Der Frühling ist beim Heimatverein traditionell die Jahreszeit, in der am meisten in der Natur zu tun ist. So treffen sich die Mitglieder am nächsten Wochenende gleich zwei Mal um Arbeiten am Bürgerraum und an den Wanderwegen des Ortes vorzunehmen.